

## Jahresbericht 2025



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen/Euch liegt der elfte Jahresbericht der Fachstelle Freiwilligendienste. Er gibt einen Überblick über wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Jahr 2025 sowie einen Ausblick auf 2026.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team der Fachstelle Freiwilligendienste

### Wichtige Ereignisse 2025

#### **Anleitung**

Im Jahr 2025 fanden insgesamt vier Treffen für Anleitungspersonen statt. Dazu zählten der Anleiter\*innentag zu Beginn des Bildungsjahres mit verschiedenen Workshops sowie die Tandemtage „Kick-Off“ und „Zwischenreflexion“, die den Austausch zwischen den Freiwilligen und ihren Anleitungspersonen in den Mittelpunkt stellten. Für den Fachtag „Dialog mit Andersdenkenden“ konnte Jochen Hiester als Referent gewonnen werden, der die Teilnehmenden in die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation einführte. Ergänzend dazu wurde in Kooperation mit der Freiwilligenkoordination des Krankenhauses eine Inhouse-Schulung im St. Josefs-Hospital angeboten. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht. Der große Zuspruch zu unseren Angeboten zeigt, wie wichtig den Einsatzstellen eine qualifizierte Begleitung der Freiwilligen ist.



#### **BFD27+**

Das Jahr startete mit vielen Unsicherheiten. Die pädagogische Begleitung wechselte mehrfach. Zunächst in Vertretung für unseren erkrankten Honorarmitarbeiter Christian Dillmann, welcher nach kurzer, schwerer Krankheit im März leider verstorben ist. Christian Dillmann war über 20 Jahre treuer Mitarbeiter bei der Fachstelle und seit 2016 konstanter Begleiter der Gruppen im BFD27+.

Im Juli verließ dann Ilona Wendt die Fachstelle und damit auch das Kleinteam im BFD27+. Glücklicherweise konnte das Team mit Kerstin Möhlich und Katharina Heyer als Honorarkraft wieder verstärkt werden, so dass die Begleitung unserer erwachsenen Freiwilligen jetzt wieder mit hoher Kontinuität erfolgt.

Ein inhaltliches Highlight war in diesem Jahr die Wiederbelebung der Kooperationsveranstaltung „Von Dom zu Dom“, bei welcher Freiwillige aus den Bistümern Mainz, Speyer, Trier und





Rottenburg-Stuttgart uns in Limburg besucht haben. Neben viel Reflexion und Austausch konnten die Freiwilligen an zwei Tagen gemeinsam die Stadt und den Limburger Dom kennenlernen.

Bei den regulären Netzwerktreffen sind besonders eine Kochaktion bei der Kirche Pax & People in Frankfurt hervorzuheben sowie ein Ausflug in den neuen Kletterwald im Deutsche Bank Park. Seit Juli finden die Treffen nicht mehr in Frankfurt statt, sondern im Priesterseminar in Limburg, da die Anreise für einige Freiwillige aus entlegenen Regionen zu beschwerlich war

### **Freiwilligenvertretung**

Die Freiwilligenvertretung im Bildungsjahrgang 2024/25 hatte sich dafür entschieden, sich mit politischen Fragestellungen zur Perspektive der Freiwilligendienste auseinanderzusetzen. Dazu konnten jeweils für Einzelgespräche der Fraktionsvorsitzende der SPD Hessen, Tobias Eckert, sowie der bildungspolitische Sprecher der CDU Fraktion Hessen, Christian Wendel, gewonnen werden. Beide nahmen sich viel Zeit, beantworteten Fragen und diskutierten intensiv mit den Jugendlichen. Im März 2025 stand schließlich noch ein Besuch der Freiwilligenvertretung im Hessischen Landtag an.

Neben der intensiven Auseinandersetzung mit politischen Fragestellungen setzten die Mitglieder der Freiwilligenvertretung im Mai auch noch einmal ein soziales Ausrufezeichen. So wurde im Seniorenzentrum in Diez ein bunter Nachmittag organisiert, mit dem die Jugendlichen den Bewohner\*innen viel Abwechslung boten und gleichzeitig auch noch einmal deutlich machten, wie wichtig der Freiwilligendienst für das Gemeinwesen ist.

Ein besonderes Highlight war sicherlich das mehrtägige Treffen der Sprecher\*innen der Freiwilligenvertretungen der katholischen Träger der Freiwilligendienste in Berlin. Für unser Bistum konnten unsere beiden Sprecher, Lea und Jakob, an dem Treffen teilnehmen, welches in der Woche vor der Bundestagswahl stattfand.

Die Freiwilligenvertretung des neuen Jahrgangs 2025/26 hat sich auch bereits gefunden und ein erstes Mal getroffen. Auch dieser Jahrgang hat sich dazu entschieden, sich in den weiteren Treffen mit den Chancen und Perspektiven der Freiwilligendienste vor dem Hintergrund des neuen Wehrdienstgesetzes zu beschäftigen.

### **Internationaler Freiwilligendienst - Outgoing**

Im August 2025 konnten erneut sechs Freiwillige ausgesendet werden. Davon haben sich drei Freiwillige für unser Partnerbistum Alaminos auf den Philippinen entschieden sowie zwei für Sambia (eine ins Partnerbistum Ndola, eine ins Bistum Kabwe). Auch im Partnerbistum Sarajevo in Bosnien-Herzegovina leistet eine junge Erwachsene ihren internationalen Freiwilligendienst über das Weltwärts Programm.

Im Rahmen der Vorbereitung des Jahrgangs fand im vergangenen Jahr wieder ein Vorbereitungswochenende statt.



Auch 2025 gab es mehrere Partnerbesuche. Ein besonderes Highlight war sicherlich der Besuch einer Delegation des Partnerbistums Alaminos von den Philippinen, mit denen wir im September 2025 auch unser Jubiläum „35 Jahre IFD im Bistum Limburg“ in Frankfurt feiern konnten. Bereits im April 2025 besuchte eine Seminargruppe unser Partnerbistum in Sarajevo und wurde im dortigen Jugendhaus untergebracht. Für 2026 ist dies wieder geplant. Auch wird es wieder eine Einsatzstelle in Rom geben. Dort konnten wir die deutschsprachige Gemeinde als neuen Kooperationspartner gewinnen. Eine weitere Option könnte sich noch in Kooperation mit den aus dem Bistum Limburg stammenden Dernbacher Schwestern in Kenia ergeben.

Mit ihren vielfältigen Aktivitäten, den Begegnungen und dem Austauschprogramm tragen die Freiwilligendienste entscheidend mit dazu bei, dass die Partnerschaftsarbeit des Bistums lebendig und wirksam bleibt.

## Internationaler Freiwilligendienst - Exchange Freiwillige

Im Januar 2025 konnten wir unsere beiden Freiwilligen John Paul und Kaycee aus unserem Partnerbistum Alaminos auf den Philippinen begrüßen. Beide leisten seitdem ihren Freiwilligendienst im Taunus bzw. in Frankfurt. Bereits Anfang 2026 endet das Jahr für beide, das von vielen Eindrücken, Begegnungen und neuen Erfahrungen für John Paul und Kaycee, aber auch für die Gasteltern und die Einsatzstellen geprägt war.

Sehr schwierig gestaltet sich für uns leider die Suche nach Gasteltern und Einsatzstellen für neue Freiwillige aus unseren Partnerbistümern. Aktuell suchen wir für Jugendliche aus Sambia sowie von den Philippinen nach geeigneten Orten in unserem Bistum, wo sie ihren Freiwilligendienst leisten können. Wenn Sie oder Ihr Interesse habt, eine Einsatzstelle oder ein Zimmer zur Verfügung zu stellen, wendet euch gerne an uns. Gerne wollen wir auch 2026 die erfolgreiche Arbeit mit unseren Exchange Freiwilligen fortsetzen und so ganz praktisch die Bistumspartnerschaften lebendig halten.

Beide internationale Dienstformen wurden 2025 erfolgreich durch das Qualitätsmanagementsystem Quifd geprüft und zertifiziert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2025 haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit grundlegend neugestaltet. Unter dem Namen „Wir-Freiwilligendienste“ treten wir nun mit einem einheitlichen und einladenden Auftritt auf, der Gemeinschaft und Engagement in den Mittelpunkt stellt. Das neue Corporate Design mit klaren Formen, einer modernen Farbpalette und einem flexibel einsetzbaren Logo prägt seitdem alle unsere Kommunikationsmittel. Das Bistum Limburg, wie auch der Caritasverband für die Diözese Limburg als unsere beiden Träger, werden jeweils über ein eigenes Icon sichtbar.





Ein zentraler Meilenstein war die Veröffentlichung unserer neuen Homepage Ende April 2025, die unser Angebot übersichtlich und ansprechend präsentiert. Viele Prozesse können über unsere neue Homepage, in Verbindung mit unserem neuen Verwaltungsprogramm Sodys, nun digital umgesetzt werden. Anfang 2026 wird ein eigener Chatbot die Suche für potenzielle Interessierte noch attraktiver und benutzerfreundlicher gestalten.

Wir haben zudem damit begonnen, unsere Präsenz in den sozialen Medien gezielt auszubauen und werden diesen Bereich künftig weiter vertiefen. Die verstärkte Nutzung sozialer Medien wird entscheidend sein, um Jugendliche wirksam zu erreichen. Studien zeigen, dass junge Menschen heute einen Großteil ihrer Informationen und Kommunikationsprozesse über Plattformen wie Instagram, TikTok oder YouTube gestalten. Eine sichtbare und authentische Präsenz in diesen Kanälen ist daher wichtig, um Aufmerksamkeit zu gewinnen, im Austausch zu bleiben und langfristig Interesse für die Freiwilligendienste zu fördern.

Um diesen Bereich nachhaltig zu stärken, werden wir den Ausbau unserer Öffentlichkeitsarbeit auch personell unterstützen. Für das Jahr 2026 konnten wir eine neue Mitarbeiterin gewinnen, die sich federführend um unsere Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere um die Weiterentwicklung unserer Social-Media-Aktivitäten kümmern wird.

Durch das neue Corporate Design und die erweiterten digitalen Formate sind wir nun in der Lage, junge Menschen über verschiedene Kanäle mit vielfältigen Gestaltungs- und Kommunikationsoptionen gezielt anzusprechen und ihre Mediennutzung besser zu berücksichtigen. Damit wurden die Grundlagen geschaffen, auf denen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit in den kommenden Jahren schrittweise weiterentwickeln werden.

### **Bundshaushalt und Wehrdienstmodernisierungsgesetz**

Der vom Bundestag beschlossene Bundshaushalt 2026 bringt deutliche Erhöhungen für die Freiwilligendienste mit sich. Gegenüber dem Jahr 2025 stehen 2026 insgesamt 75 Millionen Euro mehr zur Verfügung. Ab 2027 ist eine weitere Steigerung angekündigt worden. Die Entscheidung des Bundestages bedeutet Rückenwind für die Freiwilligendienste, die gerade im Zuge der Modernisierung des Wehrdienstes als eigenständige Säule eines resilienten Deutschlands eine Würdigung erfahren. Die zusätzlichen Mittel werden langfristig zur Stärkung der Freiwilligendienste beitragen.

Politischer Wunsch ist es, mit den zusätzlichen Mitteln die bestehenden Freiwilligendienste auszubauen und das Taschengeld zu erhöhen. (Quelle: BAK FSJ)

Die praktische Umsetzung bringt jedoch auch organisatorische Herausforderungen mit sich. Neben der nicht einfachen Steigerung der Freiwilligenzahlen muss es zudem gelingen, die pädagogische Betreuung sicherzustellen und ausreichend geeignete Einsatzstellen zu finden.

Am 05.12.2025 hat der Bundestag das Wehrdienstmodernisierungsgesetz beschlossen. Eine wesentliche Änderung gegenüber dem Regierungsentwurf ist, dass die Bundeswehr nun im Rahmen des Fragebogens auch über die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste informieren kann. Zudem haben die Regierungsfaktionen einen Entschließungsantrag zur Stärkung der Freiwilligendienste beschlossen. Die genaue Umsetzung bleibt abzuwarten, dennoch ist dieser Schritt sehr zu begrüßen.



Nach der Verabschiedung des Wehrdienstmodernisierungsgesetzes läuft aktuell die politische Debatte über den verfassungsrechtlich notwendigen Ersatzdienst. In der Vergangenheit war dies der Zivildienst. Ob dieser nun wieder eingeführt wird (in welcher Form auch immer) oder ob die Freiwilligendienste diese Lücke füllen können, wird aktuell debattiert. Es bleibt jedoch wichtig zu verstehen, dass der Zivildienst einen Pflichtdienstcharakter hat, wohingegen der Freiwilligendienst dem Namen nach schon freiwillig ist und deutlich stärker als pädagogisch begleiteter Lerndienst geprägt ist.

Bei allen Debatten, Unsicherheiten und Herausforderungen bergen die aktuellen Entwicklungen zugleich enorme Chancen für die Freiwilligendienste. Nach langen Jahren der Kürzungen erfahren die Freiwilligendienste nun eine neue Anerkennung und perspektivisch eine deutlich bessere, seit Langem geforderte finanzielle Ausstattung, die sich in den kommenden Jahren verstetigen muss. Weitere organisatorische Anpassungen werden jedoch erforderlich sein. Noch ungeklärt bleibt die Situation im Zusammenhang mit einem möglichen Ersatzdienst.

Bei allen positiven Entwicklungen muss jedoch betont werden, dass finanzielle Mittel allein nicht alle Probleme lösen.

Die Politik verknüpft große Erwartungen mit den aktuellen Reformen, deren Umsetzung allein schon aus praktischen und organisatorischen Gründen Zeit benötigen wird.

Wir wollen und werden uns diesen Herausforderungen stellen und sind überzeugt, dabei ein gewichtiges Wort mitreden zu können.

## **Ausblick 2026**

Einige wesentliche Punkte wurden im Bericht bereits thematisiert. So wollen wir unsere internationalen Freiwilligendienste nach Möglichkeit weiter stärken und den Austausch mit unseren Partnerbistümern ausbauen.

Unsere Angebote für den BFD27+ wollen wir weiter stärken. Gerade dieser Dienst wird zunehmend von der wachsenden Gruppe der Incoming-Freiwilligen geprägt. Für diese Gruppe haben wir zuletzt entschieden, sowohl im klassischen Freiwilligendienst als auch im BFD27+ künftig einen zentral organisierten und finanzierten Sprachkurs anzubieten, um den Freiwilligen so einen besseren Start in Deutschland zu ermöglichen. Wie auch in den vergangenen Jahren stellt der fehlende Wohnraum für die Gruppe der Incoming-Freiwilligen leider die größte Herausforderung für ihren Dienst in Deutschland dar. Daher werben wir weiterhin intensiv für die Chancen, die mit diesem Dienst verbunden sind. Denn der Freiwilligendienst bietet für junge und lebensältere Menschen aus dem Ausland einen optimalen Einstieg und eine gute Möglichkeit zur Eingewöhnung in Deutschland. Gerade diese Gruppe bietet zudem Potenzial für die Gewinnung von Fachkräften, da Freiwilligendienste häufig als Orientierung für eine spätere Ausbildung oder Tätigkeit in sozialen Berufen genutzt werden.

Auch 2026 wird uns das Haushaltssicherungskonzept des Bistums Limburg nachhaltig beschäftigen. Aktuell werden die Seitens des Bistums eingebrachten Sparvorschläge diskutiert und bewertet. Unsererseits haben wir dazu Vorschläge unterbreitet, die den Freiwilligendiensten eine gute Perspektive ermöglichen. Eine Entscheidung wird es bis voraussichtlich Ende März 2026 geben.



Neben der Diskussion über große Themen wie das Wehrdienstmodernisierungsgesetz, den Bundeshaushalt oder das Haushaltssicherungskonzept des Bistums gibt es ein Thema, das uns nachhaltig beschäftigt: das sogenannte „Herrenberg-Urteil“. Demnach müssen viele Honorarkräfte ab spätestens dem 01.01.2027 sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden, da sie ansonsten in vielen Fällen als wirtschaftlich abhängig gelten. Mit anderen Worten wird es in Zukunft kaum noch möglich sein, Honorarkräfte zu beschäftigen. Die wahrscheinlichste Lösung wird eine Festanstellung sein. Dies stellt uns jedoch vor enorme Herausforderungen: Einerseits müssen die zusätzlichen Kosten finanziert werden, andererseits muss sichergestellt werden, dass unser qualitativ hoher Anspruch an die Bildungsarbeit und die Betreuung der Freiwilligen weiterhin gewährleistet ist. Möglichst früh im ersten Quartal 2026 muss entschieden werden, wie es weitergehen kann. Diese Entscheidung kann jedoch nur in enger Abstimmung mit unseren Trägern getroffen werden.

## Zahlen und Fakten

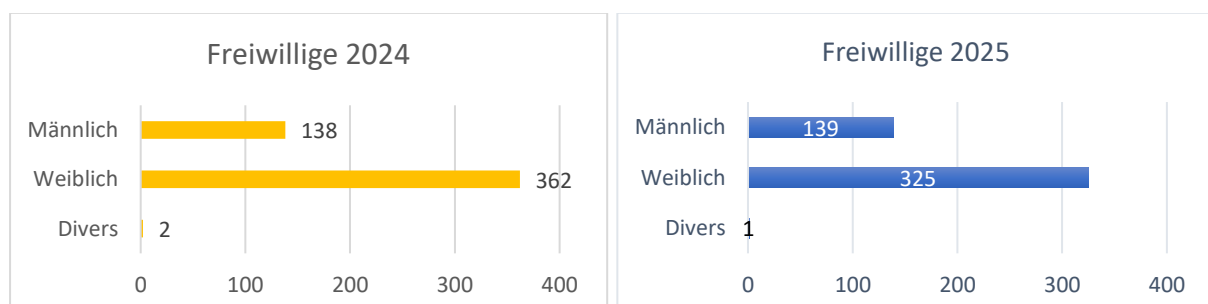
Das Jahr 2025 war für die Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg in mehrfacher Hinsicht ein Jahr mit einigen Herausforderungen.

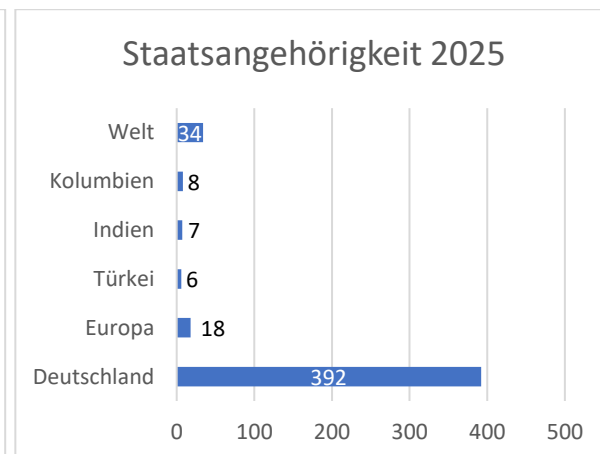
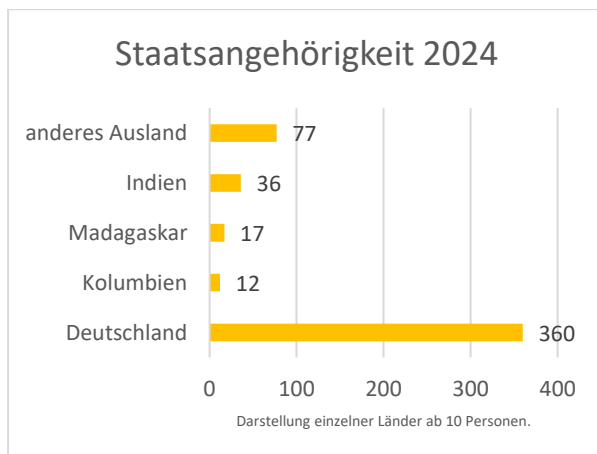
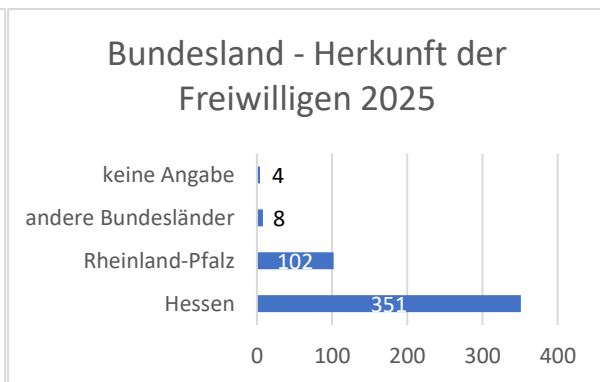
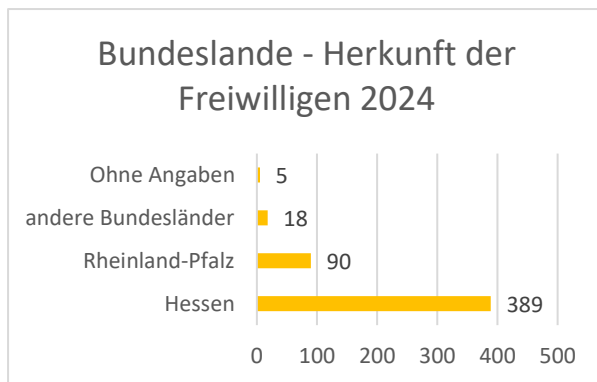
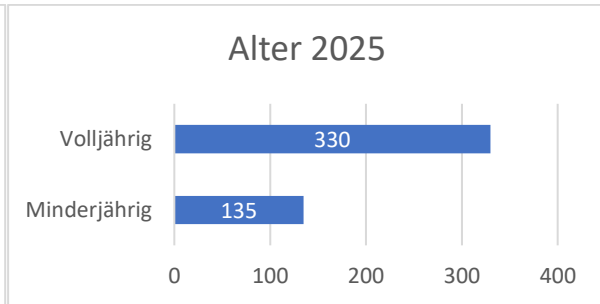
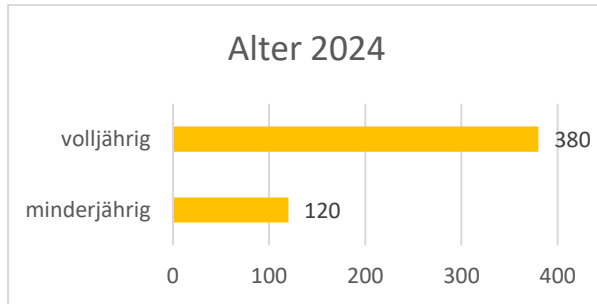
Wir stellen zunehmend fest, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die sich für einen Freiwilligendienst interessieren, das vielfältige Angebot verschiedener Träger aktiv wahrnehmen.

Die einst gewachsenen Strukturen, aus deren Umfeld wir traditionell unsere Bewerber\*innen gewinnen konnten, entwickeln sich und differenzieren sich aus, sodass es für unsere Einrichtung immer wichtiger wird, im Wettbewerb präsent zu bleiben und gleichzeitig unserem Anspruch an qualitativ hochwertige Arbeit gerecht zu werden. Das ist und bleibt im aktuellen Umfeld eine enorme Herausforderung.

Erhebliche Probleme sehen wir im Bereich der Incoming-Freiwilligen. Der fehlende Wohnraum als ein großes Hindernis wurde bereits benannt. Zunehmend gibt es jedoch auch Probleme bei der Erteilung von Visa, so dass einige Freiwillige nicht einreisen können. Dies wird auch in den untenstehenden Zahlen deutlich.

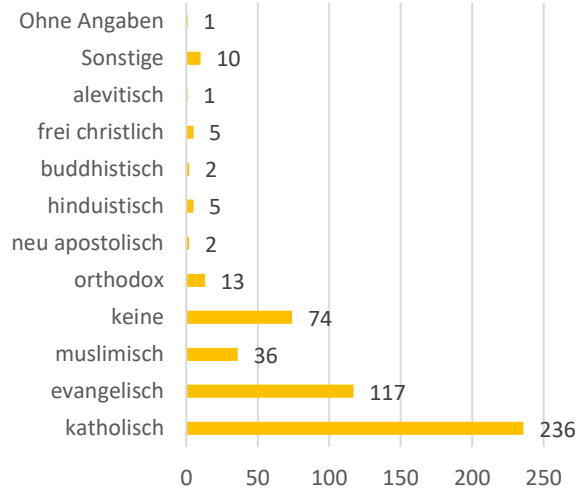
Daneben beobachten wir den stärker werdenden Trend, dass sich Bewerber\*innen immer später entscheiden, einen Freiwilligendienst zu beginnen. Das stellt uns vor erhebliche planerische und logistische Herausforderungen.



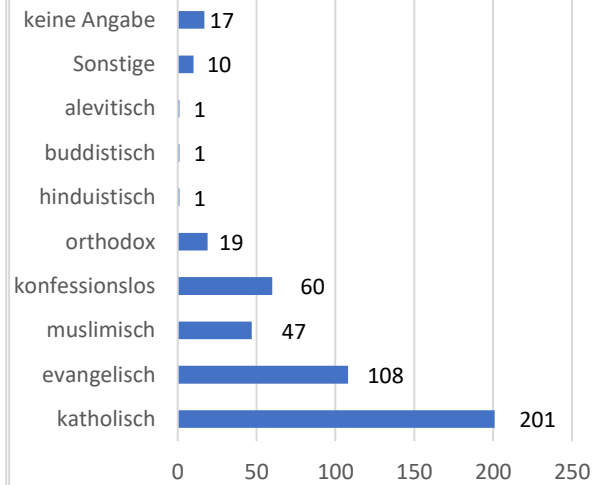




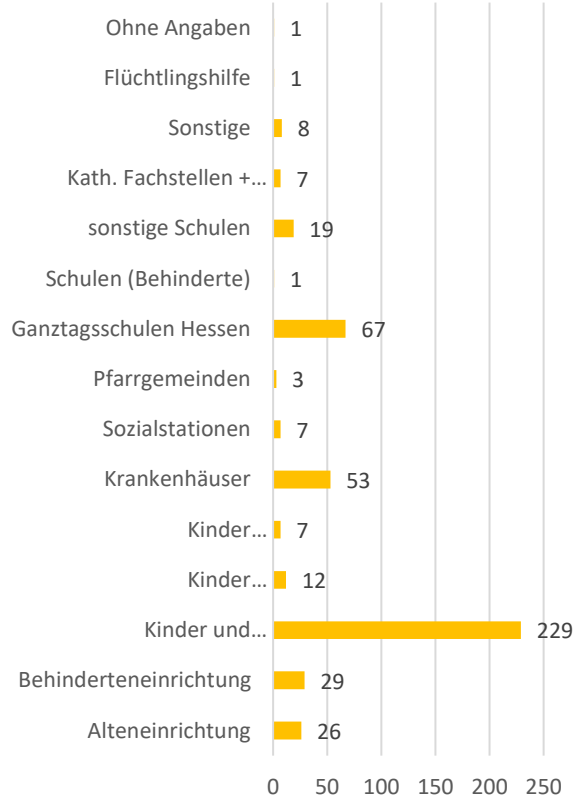
## Konfession 2024



## Konfession 2025



## Einsatzstellen 2024



## Einsatzstellen 2025

